



Jahres
bericht

Impressum

Herausgeber

Verein Kinderschutz.li
Zollstrasse 82
9494 Schaan
www.kinderschutz.li

Korrektorat

w.orte gmbh
Städtli 29
9470 Werdenbeng
www.w-orte.li

Gestaltung

Hocus & Pocus AG
Egerta 17
9496 Balzers
www.hocus-pocus.li

Bilder

Gianluca Urso, Vaterland
Die übrigen Bilder stammen
aus dem Fotoarchiv des
Verein Kinderschutz.li.

Druck

Wolf Druck
Schliessa 12
9495 Triesen
www.wolf-druck.li

© 2022 Verein Kinderschutz.li
Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort

Im 2021 hat uns das Thema Corona mit all seinen Herausforderungen noch sehr begleitet. Viele Nachwirkungen spüren vor allem unsere Kinder und Jugendlichen und aktuelle Studien zeigen deutlich, dass uns im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes noch viel Arbeit bevorsteht. So ist die Gewalt in Familien angestiegen und Depressionen, Burnouts, Angst und Suchtprobleme bei Kindern und Jugendlichen haben in den letzten zwei Jahren stark zugenommen.

Auch wenn Vieles im Jahr 2021 zwischendurch wieder möglich war, viele Veranstaltungen wieder durchgeführt werden konnten und es den meisten Kindern und Jugendlichen gut ging – es blieb ein schwieriges Jahr. Wir vom Verein Kinderschutz.li sind froh, dass wir in diesem Jahr, besonders im 2. Halbjahr, wieder einigermaßen uneingeschränkt mit den Kindern und Jugendlichen sowie den Schulen arbeiten und unsere Events, insbesondere der Grossanlass zum Thema «Sucht», stattfinden konnten. So war es uns möglich, wichtige Sensibilisierungsarbeit zu leisten, aufmerksam zu machen und einen Beitrag zur Stärkung der Kinder und Familien zu leisten. Mit unserem neuen digitalen Auftritt, regelmässigen Themenblogs, Newslettern und Online-Workshops erreichen wir in Zukunft noch mehr Familien und Schulen digital – was nicht nur in Zeiten von Corona wesentlich ist.

Wir planen auch im neuen Jahr noch mehr im Bereich Prävention zu tun und uns mit neuen Workshops weiter gegen Gewalt, Mobbing und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Wir bedanken uns bei allen Partnerinnen und Partnern, Gemeinden, Schulen, Ämtern, Institutionen und allen Personen, welche uns unterstützen und sich ebenfalls für starke Kinder und Jugendliche engagieren.

Der Vorstand

Dr. Alexandra Schiedt
Tania Wyss
Dr. Joëlle Loos
Dr. Nadine Hilti

Kinder stark machen!

Ein Präventionsprogramm zum Schutz vor Gewalt, (Cyber-)Mobbing und sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein.

Vision

Alle Kinder haben gemäss UN-Kinderrechtskonvention Art. 19 ein Recht auf Schutz vor Gewalt und Missbrauch. Kinderrechte sind Menschenrechte. Unser Denken und Handeln und die Ziele des Vereins werden im Wesentlichen durch ebendiese Kinderrechte bestimmt.

Unser grösster Wunsch ist bis heute, dass alle Kinder in Liechtenstein gesund, glücklich, gewaltfrei und ohne Missbrauch aufwachsen können. Kinderschutz.li verfolgt darum das Ziel, Kinder und Jugendliche und ihre Familien in Liechtenstein zu stärken und so zu helfen, sich besser zu schützen. Der Zweck des Vereins ist Prävention von Gewalt, (Cyber-)Mobbing und sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen. Hierzu werden Kindern, Schulen, Vereinen und Eltern verschiedene Programme, Vorträge, Workshops, Bücher und Informationsveranstaltungen angeboten.

Der Verein sieht sich aber auch im Rahmen seiner gesellschaftlichen Rolle verpflichtet, kritische

Themen aus den Bereichen Gewalt, Mobbing und sexueller Missbrauch anzusprechen und hier mehr Awareness zu schaffen. Dazu gehört auch das öffentliche Engagement in gewissen Kommissionen und Netzwerken sowie Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen und regelmässige Treffen mit Fachleuten und politischen Entscheiderinnen und Entscheidern.

Programm

Das Programm «Kinder stark machen» besteht aus verschiedenen Bausteinen und Themenschwerpunkten. Es gibt diverse Angebote und Veranstaltungen zu jedem der neun Themen für Schulklassen, Eltern und Lehrpersonenteams. Die Workshops können von den Schulen dem Bedarf entsprechend angepasst werden.

Ziel ist ein durchgängiges Angebot für alle Altersstufen vom Kindergarten bis zu den weiterführenden Schulen. Die Module für Eltern und Lehrpersonen sind thematisch abgestimmt und werden regelmässig angeboten.

9 Themenbereiche

Zu jedem Thema gibt es diverse Angebote und Veranstaltungen für Schulklassen, Eltern und Lehrpersonenteams. Alle angebotenen Workshops können von den Schulen bedarfsgerecht zusammengestellt werden.



(Cyber-)Mobbing

Mobbing bedeutet, wenn Kinder oder Jugendliche wiederholt und systematisch direkten oder indirekten negativen Handlungen einer oder mehrerer Personen ausgesetzt sind.



Gewalt & Konflikte

Gewalt, Aggression und Konflikte unter Kindern und Jugendlichen wirken sich negativ auf die persönliche Entwicklung aus und beeinträchtigen häufig das schulische oder sportliche Miteinander.



Medienkompetenz

Medienkompetenz entwickeln heisst Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, dass sie Smartphone, Konsole, Apps und soziale Netzwerke altersgerecht und verantwortungsvoll nutzen lernen.



Sexueller Missbrauch

Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen gibt es in vielen Formen. Dazu gehören neben dem sexuellen Missbrauch ebenso Pornografie im Netz, Sexting und Grooming.



Gruppenstärkung

Das Zusammenleben in Gruppen fördert wichtige soziale Kompetenzen und bietet gleichzeitig Halt und das Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft.



Sucht

Die Abhängigkeit von Substanzen oder einem Verhalten kann zahlreiche Formen annehmen. Die Ursachen sind vielschichtig und entstehen häufig schon ganz früh.



Selbstwert & Gefühle

Unsere Gefühle bestimmen über unser Wohlbefinden, helfen Entscheidungen zu treffen und sind massgeblich für unseren Selbstwert verantwortlich.



Körper & Bewegung

Den Körper zu kennen und ein gesundes Körperbewusstsein zu entwickeln sind für das Wohlbefinden und den Schutz vor Gewalt und Missbrauch unabdingbar.

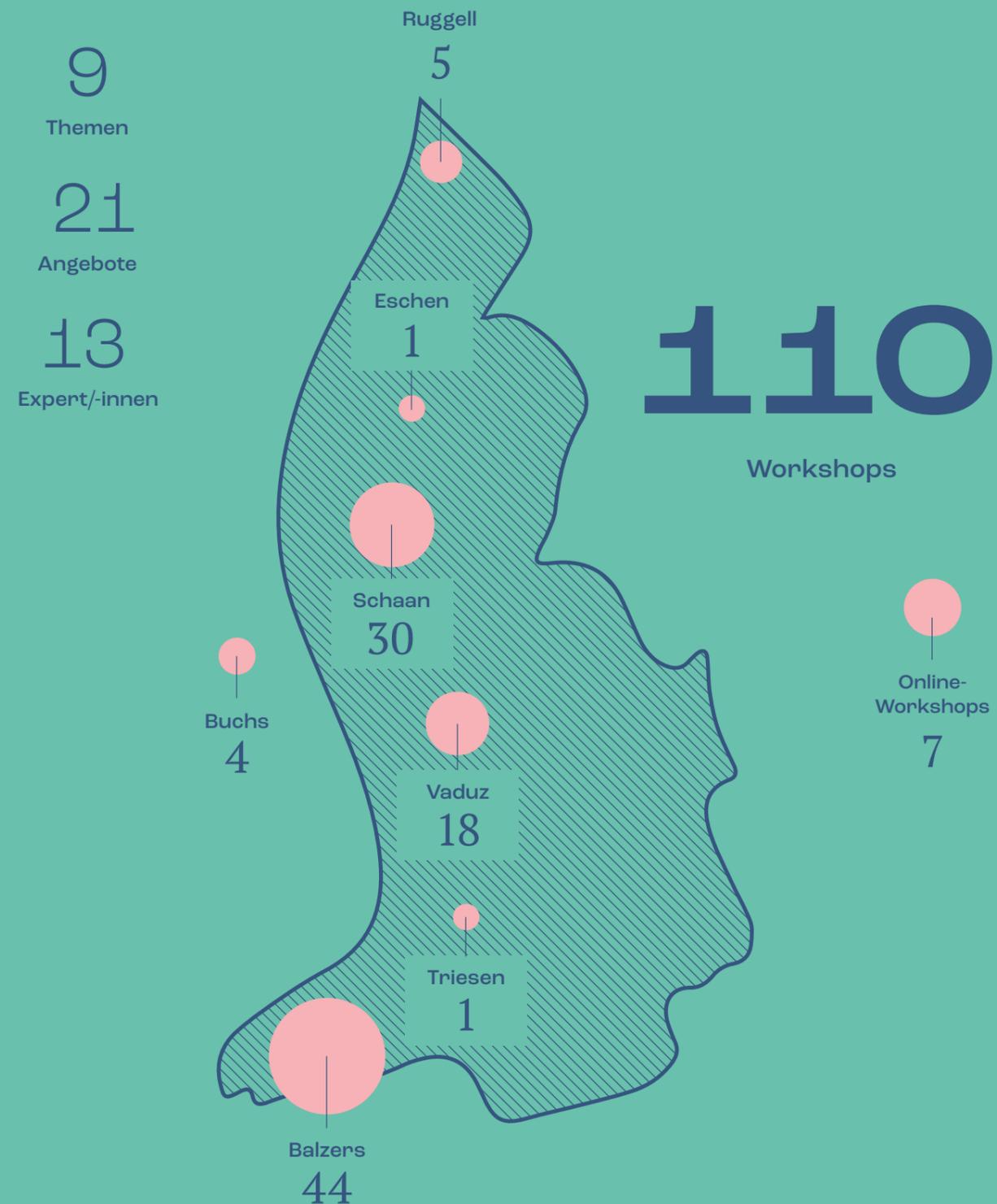


Beruf & Familie

Konfliktfähigkeit, Achtsamkeit und Aufbau der eigenen Resilienz können Eltern helfen, den oftmals herausfordernden Alltag in Familie und Beruf in Einklang zu bringen.

Aktivitäten 2021

Im 2021 konnten wir trotz Pandemie in vielen Schulen ohne grössere Einschränkungen landesweit aktiv sein. Neben den Aktivitäten in Schaan, Balzers und Vaduz konnten wir die Schulen in Eschen-Mauren, Ruggell und die International School Rheintal dazugewinnen. Wir sind im Jahr 2020 mit einem Online-Workshop gestartet und konnten unser Angebot im 2021 auf sieben Online-Workshops ausbauen. Einige unserer Workshops werden nun auch auf Englisch angeboten. Unser Ziel bleibt: gemeinsam mit unserem Netzwerk an Expertinnen und Experten alle Schulen im Land mit einem attraktiven Angebot zu erreichen.



Reichweite 2021

Mit unseren Workshops, Veranstaltungen und Medienaktivitäten erreichen wir jedes Jahr eine Vielzahl von Menschen auf unterschiedlichen Wegen. Ziel dabei ist es einen Beitrag zur Stärkung der Kinder und Jugendlichen, Familien und der Gesellschaft in Liechtenstein zu leisten.



Medienkontakte,
Newsletter, Schulzeitungen



Besucher/-innen Grossevent



Kontakte Schüler/-innen



Kontakte Eltern



Kontakte Lehrpersonen



Jahresanlass 2021

Der Grossanlass zum Thema Suchtprävention am 04. November 2021 war ein grosser Erfolg. Ein voller Saal mit 300 Besucherinnen und Besuchern zeigte die Relevanz und das Interesse am Thema.



v. l. n. r. Matthias A. Brüstle, Alexandra Schiefen, Dr. Joëlle Loos, Tania Wyss, Daniel Meier, Fabian Florin alias Bane, Marie-Therese Gehring, Dr. Nadine Hilti, Dr. Alexandra Schiedt

Die Pandemie hat uns zuletzt als Gesellschaft, Eltern, Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten und politische Entscheidungstragende vor neue grosse Herausforderungen gestellt. Der Nachwuchs hat in dieser Zeit stark gelitten. Einsamkeit, Angst und der Wegfall des Alltags, der Freundinnen und Freunde haben bei vielen nachhaltig Spuren hinterlassen.

Dies ist ein Grund für die Zunahmen im Bereich der häuslichen Gewalt, psychischen Erkrankungen, Angststörungen, Depressionen, Essstörungen und auch des Drogenkonsums in den letzten zwei Jahren.

Programm Grossanlass

Als ersten Gast des Abends begrüsst Moderator Matthias A. Brüstle Fabian Florin, erfolgreicher Graffiti-Künstler aus Chur. Der 39-jährige mit dem Künstlernamen Bane blickt auf eine Vergangenheit zurück, die von Drogensucht und Beschaffungskriminalität geprägt war. Als Fabian Florin mit 28 Jahren zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt wurde, machte ihm das Amt für Justizvollzug das Angebot, er könne sich stattdessen für eine Langzeittherapie entscheiden. Er entschied sich für den Neustart im Neuthal – einem Zentrum zur Suchtbehandlung im Zürcher Oberland. Fabian Florin hat den schweren Weg aus den Drogen geschafft und engagiert sich heute stark in der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Mit seiner Geschichte schafft er es, aufzuwecken und auf die Gefahren der Sucht aufmerksam zu machen.

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Landespolizei im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln einen Zuwachs von über dreissig Prozent. Daniel Meier von der Landespolizei berichtet mit Schrecken wie gewaltbereit die Jugendlichen sind. Es kommt immer wieder zu schweren Körperverletzungen und Raubüberfällen. Daniel Meier betont, dass das Ziel der Polizei nicht sei, jemanden festzunehmen und wegzusperren, sondern vielmehr Jugendlichen die Augen zu öffnen und zu intervenieren, sprich auch Präventionsarbeit zu leisten und den Jugendlichen aufzuzeigen, wie in Zukunft ein neuer, besserer Weg eingeschlagen werden kann.

Prävention muss auch in der Familie stattfinden und so ist Psychologin und Therapeutin Marie-Therese Gehring überzeugt, dass Eltern wichtige Akteure sind. Sie sind Vorbilder und sie haben die Möglichkeit und die Pflicht mit Jugendlichen in den Dialog zu gehen. Wichtig ist das Interesse der Eltern an ihren Kindern und die Beziehung zu ihnen zu leben und zu fördern. Das Vertrauen bildet sozusagen die Grundlage für Prävention.

Drogenkonsum verändert sich. Heute greifen Jugendliche zu anderen Drogen als noch vor zwanzig Jahren, die Beschaffung erfolgt über andere Wege und der Drogenkonsum verlagert sich in den privaten Raum. Für die Prävention ist daher wichtig, dass die ganze Gesellschaft einen wichtigen Teil dazu beiträgt. Wir müssen nicht mehr länger weg-, sondern hinschauen, den Mut finden, Offensive zu zeigen, Probleme anzusprechen, uns damit auseinanderzusetzen und diese anzupacken.

Feedback der Schulen

Wir freuen uns immer wieder über Feedback der Lehrpersonen. Wir fragen aktiv nach jedem Workshop nach und versuchen die Schulen auch nachhaltig zu unterstützen. Wir nehmen die zahlreichen positiven Rückmeldungen sehr gerne an und konstruktive Kritik wird direkt in die Verbesserung der Workshops eingebaut. Im 2021 wurden von den Schulen auch einige unserer neu entwickelten Workshops gebucht: «Fokus und Konzentration stärken», «Meine eigenen Wünsche und Talente umsetzen», «Ich bin glücklich».



Die Kinder und Jugendlichen, die unsere Workshops besuchen durften, begeistern uns im Anschluss mit ihren Aussagen. Dass wir nachhaltig etwas bei Einzelnen und in der Klassengemeinschaft verändern können, spornt uns immer wieder aufs Neue an.

Gemeinsam mehr erreichen

Es ist uns ein Anliegen mit allen Organisationen, die sich mit dem Thema Kinderschutz befassen, im regelmässigen konstruktiven Austausch zu sein. Wir suchen immer Kooperationen und gehen aktiv sinnvolle Partnerschaften ein.

Kampagne «Gewalt-FREI erziehen»

In den Jahren 2021 und 2022 waren wir Mitglied im Organisationskomitee der Kampagne «Gewalt-FREI erziehen». Die Kinderlobby Liechtenstein, Kinder- und Jugenschutz-Beauftragte Margot Sele und der Verein für Menschenrechte haben im 2021 die Kampagne «Gewalt-FREI» ins Leben gerufen. Der Verein Kinderschutz engagiert sich als Mitglied der Kinderlobby für die Kampagne «Gewalt-FREI». Gewalt in der Erziehung und unter Kindern und Jugendlichen ist immer noch zu weit verbreitet. Durchschnittlich gibt es etwa in jeder Schulklasse ein Kind, das regelmässig körperlich bestraft wird. Ein Viertel der Eltern in der Schweiz und in Liechtenstein gibt an, Kinder häufig bzw. regelmässig körperlich zu bestrafen. Mit der Kampagne «Gewalt-FREI» der Kinderlobby Liechtenstein sollen Familien sensibilisiert, aufgeklärt und Alternativen in der Erziehung und Hilfsangebote aufgezeigt werden.

Ziel ist es, Eltern in Liechtenstein zu sensibilisieren und Alternativen anzubieten. Die Kampagne umfasst diverse Events und Aktionen und dauert bis Sommer 2022.

Suchtfachstelle, Schulumt

Wir haben Kontakt mit der Suchtfachstelle und dem Schulumt betreffend der Durchführung von Suchtpräventionsworkshops in Schulen aufgenommen. Dies wird 2022 konkretisiert.

Fachstelle für Medienkompetenz

Wir waren bei dem Treffen der Fachstelle dabei und der Austausch in Bezug auf die Medienkompetenz-Aktivitäten soll gefördert werden.

Pro Juventute Schweiz

Die Zusammenarbeit mit Pro Juventute Schweiz im Bereich Medienkompetenz wurde weiter verstärkt und die Anzahl der Workshops auch ausgebaut.

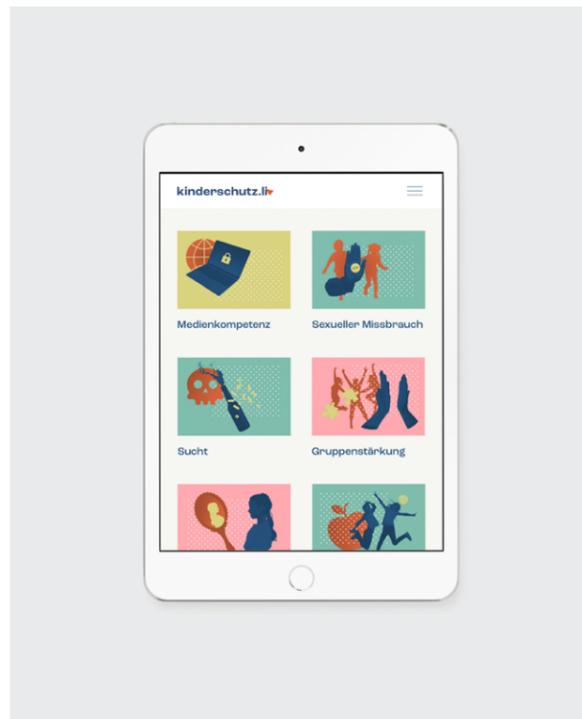
Elternvereine Liechtenstein

Wir informieren die Elternvereine regelmässig über unsere Veranstaltungen und bieten Ihnen auch konkret Elternweiterbildungen zu diversen Themen an.



Neuer Auftritt

Im 2021 konnten wir unseren Auftritt weiter professionalisieren mit dem Ziel, die Angebote thematisch übersichtlicher und online zugänglicher zu machen. Mit einem Informationsblog, einem Newsletter und der Intensivierung von Social Media konnten wir zudem die Reichweite erhöhen und neue Zielgruppen erschliessen.



Lehrplan 21

Wir können die Schülerinnen und Schüler beim Erlernen einiger Kompetenzen des neuen Lehrplans unterstützen. Dazu zählen u.a. Themen wie Selbstwert, Konfliktfähigkeit oder Gruppenstärkung.

Wir haben für einige Schulen unsere Angebote exemplarisch den relevanten Fachbereichen des Lehrplans 21 zugeordnet, um den Lehrpersonen die Workshopauswahl zu erleichtern. Unsere Themen können im Bereich Mensch, Gesellschaft gut untergebracht werden und dort vor allem die Fachbereiche 1 (Identität, Körper, Gesundheit) und 10 (Gemeinschaft und Gesundheit) verstärken.



Presse und Medien

Im Vorfeld der Grossveranstaltung hat der Verein Kinderschutz.li mehrere Artikel zum Thema Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen veröffentlicht.

Artikel, 05. November 2021, Vaterland
Veranstaltung «Auf der Suche nach dem Kick?!»: Lasst uns zu Helden unserer Kinder werden

Interview, 02. November 2021, Vaterland
Nadine Hilti, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin und Alexandra Schiedt, Präsidentin des Vereins Kinderschutz.li: «Die Flucht in einen Rausch als Ausweg»

Porträt des Monats, November 2021, KUL
Fabian Florin: «Vom Junkie zum Künstler»

Artikel, 31. Oktober 2021, LIEWO
«Alarmierend: Drogenkonsum während der Pandemie weiter gestiegen»

Interview, 19. Oktober 2021, Vaterland
Fabian Florin alias «Bane»: «Vom Drogendealer zum Graffitikünstler»

Artikel, 25. September 2021, Vaterland
«Wir haben sehr wohl ein Drogenproblem»

In den diversen Schulzeitungen des Landes wurden 2021 insgesamt sechs Beiträge von Kinderschutz.li veröffentlicht.

Ausblick

«Es gibt keine grossen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.»

Albert Einstein

Die Themen rund um den Kinder- und Jugendschutz sind aufgrund der Corona-Pandemie und des Krieges in Europa nicht weniger geworden. Die Zunahme von Sucht, Burnout und Depressionen bei Kindern und Jugendlichen ist besorgniserregend. Cyberkriminalität und die zweistelligen Zuwachsraten bei Missbrauch im Netz zeigen die immer grössere Notwendigkeit für Medienkompetenz auf.

Wir haben noch viel zu tun und wollen unsere Workshops weiter ausbauen. Besonders beim Thema Sucht planen wir die Entwicklung weiterer Angebote und die Suche von neuen Partnerinnen und Partnern. Der Ausbau unserer Aktivitäten in den ersten beiden Jahrgängen der weiterführenden Schulen ist ebenfalls geplant. Mit einer weiteren Professionalisierung unserer Geschäftsstelle werden wir unsere Aktivitäten noch optimieren. Im Rahmen der Digitalisierung möchten wir den Zugang zu den Workshops mit Videos und Zoom-Events erweitern und so auch neue Zielgruppen erschliessen.

Wir freuen uns auf noch mehr Kinderschutz im 2022!

Wir sagen Danke

Wir bedanken uns bei den Gemeinden und Gemeindeschulen für ihr Vertrauen und die finanzielle Unterstützung für das grosse Projekt «Kinder stark machen».

Wir bedanken uns bei Stiftungen und Privatpersonen, welche uns immer wieder das Vertrauen schenken und ohne deren Hilfe wir diese Arbeit auf hohem Niveau nicht fortführen könnten.

Unser Projekt braucht nach wie vor einen finanziellen Rahmen und so hoffen wir auch weiterhin auf Gönerinnen und Gönner für unser Programm.

Heute stark machen und für morgen bereit sein!

Spendenkonto:
Verein Kinderschutz.li
Liechtensteinische Landesbank
IBAN: LI98 0880 0548 2251 6200 1
www.kinderschutz.li

***Ein Präventionsprogramm
gegen Gewalt, Mobbing und
sexuellen Missbrauch an
Kindern und Jugendlichen.***

Verein Kinderschutz.li
Zollstrasse 82
LI-9494 Schaan
+423 794 11 03
kontakt@kinderschutz.li
www.kinderschutz.li